

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881**

17.9.1881 (No. 221)

# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 17. September.

N<sup>o</sup> 221.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile für die erste Woche 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1881.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere H. H. Agenten fortwährend Bestellungen an.

Preis, wie bisher, in Karlsruhe vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 3 Mark 65 Pf. einschließlich der Bestellgebühr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

## Deutschland.

Karlsruhe, 16. Sept. Heute Vormittag empfangen Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg, den Generaladjutanten Freiherrn von Neubronn, den Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen, den Oberstleutnant von Bohlen-Halbach, den Oberhofmarschall Grafen von Anblan, den Generalintendanten von Püllig und den Oberstallmeister von Holzgang.

Nachmittags halb 3 Uhr besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Victoria die Kunstgewerbliche Ausstellung.

Berlin, 15. Sept. Das nationalliberale Central-Comité trat gestern Vormittag zur Vereinbarung des nationalliberalen Wahlaufsatzes zusammen. Es waren anwesend die Herren v. Bennigsen, v. Cuny, Hobrecht, Pogge, Stephan, Schöttler (Braunschweig), v. Benda, Fries (Weimar), Dr. Weber, Dr. Hammacher, Marquardt und v. Bernuth. Wie es heißt, soll das Ergebnis der Beschlüsse wiederum wie die im Juni verlaubliche Erklärung durch das Parteigebiet, die nationalliberale Korrespondenz, veröffentlicht, der Presse vorher aber nicht zugänglich gemacht werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Unsere Erörterungen der bei Einführung des Tabakmonopols zu gewährenden Entschädigungen der Fabrikanten zc. haben zu unserem Erstaunen in mehreren liberalen Blättern eine missverständliche Auslegung erfahren. Wir hatten ausdrücklich in jenem Artikel gesagt, daß unsere Forderungen die Höhe der Entschädigungen zc. keinerlei Anspruch hätten, als maßgebend zu gelten, und daß wir es nur für geeignet hielten, gegenüber den von mancher Seite aufgestellten maßlosen Forderungen gelegentlich auf dasjenige Maß der Berechnung hinzuweisen, welches als Minimalgrenze der Entschädigung betrachtet werden könne.“

Am 5. Oktober beginnt im Bereich des 6. Armeecorps eine Generalstab-Übungsreise, die am 20. Oktober ihren Abschluß finden dürfte. Nach den gegenwärtigen Dispositionen werden hierbei die Kreise Oppeln, Falkenberg, Grottkau, Neustadt D.-S., Kosel und Groß-Strehlitz berührt werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht das nachstehende Programm für das Flottenmanöver, welches am Freitag nächster Woche vor den Augen Sr. Majestät in der Kieler Bucht zur Ausführung kommen wird. Demselben ist zunächst die Generalidee zu Grunde gelegt worden, daß eine feindliche Flotte von vier Panzerschiffen den

Kieler Kriegshafen forciren will, um die Werftanlagen und überhaupt das in seinem Innern etwa vorhandene Kriegsmaterial zu zerstören. Nach ihrem Erscheinen bereiten sich die Forts „Falkenstein“ und „Friedrichsort“ auf dem westlichen Ufer der Bucht, die Forts „Stosch“ und „Kerügen“, sowie die Befestigungen „Unter-Jägersberg“, auf dem entgegengesetzten Ufer belegen, zur Abwehr vor. Der feindlichen Flotte gelingt es indessen nach mehrtägiger Beschließung, das der Ausrandung der Bucht zu am nächsten belegene Fort „Falkenstein“, sowie schließlich auch die Forts „Friedrichsort“, „Stosch“, „Kerügen“ und die Batterien von „Unter-Jägersberg“ zum Schweigen zu bringen. Fort „Falkenstein“ schützt mit seiner Artillerie die unter seinen Wällen liegende Minensperre. Da es der feindlichen Flotte jedoch auch ferner gelingt, die Werke von „Falkenstein“ sehr zu demoliren, so dürfte die Ausführbarkeit einer Aufhebung der Minensperre, sowie der Ueberführung eines Landungs-corps möglich erscheinen. Spezialidee für den Angriff. Die aus vier Panzerschiffen bestehende feindliche Flotte soll unter dem Schutze der eigenen Artillerie die Ausschiffung eines Landungs-corps vornehmen. Nach Demolirung des Forts „Falkenstein“ soll die Minensperre aufgehoben werden, wobei der Verlust eines Schiffes anzunehmen ist, worauf die Torpedovertheidigung in der Friedrichsorter Bucht der Kieler Förde zerstört und der innere Hafen demolirt werden soll. Spezialidee für die Vertheidigung ist die, daß derselben nur wenige gebrauchsfähige Geschütze auf den Forts zur Verfügung stehen, ihr Schwerpunkt vielmehr auf der Minensperre und der Vertheidigung mit Fischtorpedos, und zwar in einem Vorschreiben von Torpedo-Fahrzeugen beruht.

Der Landwirtschaftliche Minister erläßt eine Verfügung an die Regierungspräsidenten, wonach gemäß § 1 des Reichsgesetzes vom 23. Juni v. J. nur in solchen Bezirken, wo der Mißbrauch sich ständig zeigt, von der Anzeigepflicht entbunden werden darf. Gegenüber der landwirthschaftlichen Kreise, in welchen alljährlich vereinzelte Fälle von Mißbrauch vorkommen, sind demgegenüber noch nicht als ständige Mißbrauch-Bezirke zu erachten. Als solche können vielmehr nur diejenigen Districte qualifizirt werden, in welchen seit einer Reihe von Jahren alljährlich ein beträchtlicher Procentatz der vorhandenen Viehbestände am Mißbrauch zu fallen pflegt.

Dem Director der Seemarte, Professor Neumayer, wurde der Charakter als Geheimer Admiralitätsrath verliehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt:

Die fortschrittliche Presse fährt fort, die Sistrung der Schiffe „Diogenes“ und „Socrates“ zum Gegenstand von Angriffen gegen die Regierung zu machen. Insbesondere wird seitens eines sessionstheoretischen Organs geltend gemacht, die Regierung sei nicht beauftragt gewesen, das Auslaufen der genannten beiden Schiffe zu verhindern, da kein zureichender Beweis dafür vorliege, daß dieselben für eine kriegsführende Macht gebaut worden seien.

Wir haben bereits in unserer Nr. 414 darauf hingewiesen, daß durch sachverständige Erhebungen die kriegsrechtliche Bestimmung der fraglichen Schiffe außer Zweifel gestellt ist. Wenn daselbst ist ferner ausgeführt worden, worauf sich die Annahme stützt, daß die Schiffe für eine im Kriegszustande befindliche Macht gebaut sind.

Wäre diese Annahme unrichtig, so würde es dem Erbauer der

Schiffe jedenfalls ein Leichtes gewesen sein, die Unrichtigkeit nachzuweisen. Statt dessen hat sich derselbe ausdrücklich geweigert, seinen Auftraggeber namhaft zu machen, eine Thatsache, die selbst dann in hohem Grade konklusiv bleibt, wenn man die Möglichkeit gelten lassen will, daß ein ganz außerhalb des Völkerrechts stehender Grund es wünschenswert machen mag, die Bestimmung der Schiffe geheim zu halten. Denn jedenfalls würde die Regierung auf Erfordern die ihr in dieser Angelegenheit gemachten Mittheilungen mit größter Discretion behandelt haben.

Den Bestimmungen unserer Prozedurordnung mag der erbrachte Beweis nicht in allen Punkten genügen. Indes völkerrechtliche Fragen lassen sich eben nicht nach strikten Beweisregeln entscheiden.

Aus Anlaß der bekannten Alabama-Affaire ist zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten seiner Zeit ein Kompromiß geschlossen worden, in dem es heißt: Eine neutrale Macht ist verbunden, hinreichende Sorgfalt anzuwenden, um innerhalb ihrer Jurisdiction die Ausrüstung, Bewaffnung oder Equipirung irgend eines Schiffes zu verhindern, von dem sie „mit ausreichendem Grunde“ glauben kann, daß es bestimmt sei, gegen eine Macht, mit der sie in Frieden lebt, zu kreuzen u. s. w. Die Normirung, welche eine allgemein anerkannte Pflicht der neutralen Staaten durch diesen Kompromiß erfahren hat, ist für die Theorie und Praxis des internationalen Rechts von weittragender Bedeutung gewesen; jedenfalls ist es unbestritten, daß ein neutraler Staat innerhalb seiner Jurisdiction Maßregeln zur Wahrung jener Neutralitätspflicht ergreifen muß, sobald er mit ausreichendem Grunde annehmen darf, daß dieselbe verletzt wird.

Nach einer Mittheilung der Königlich rumänischen Postverwaltung muß auf Werthangaben nach Rumänien, soweit deren Inhalt aus barem Gelde oder öffentlichen Wertpapieren besteht, bei der Befreiung mit der Post der volle Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden. Bei zu geringer Werthangabe wird für den ganzen Werthinhalt das dreifache Porto als Strafe von dem Empfänger eingezogen.

Ueber das bereits kurz erwähnte Attentat auf den deutschen Konsul in Livorno, Hr. Niemann, bringt die „Gazzetta di Torino“ nähere Mittheilungen. Danach wurde das Attentat am 10. September um 6 Uhr Morgens in der Galerie della Combeta zwischen Salbertrand und Chiomonte auf dem zwischen Modane und Turin verkehrenden Zuge ausgeführt. In einem Waggon erster Klasse befand sich ein Herr ganz allein, der in einem Halbschlaf lag. Auf einmal, und während der Zug langsam fuhr, öffnete sich die Thür des Waggons, und es trat ein Unbekannter herein, der auf denselben loslieferte, ihn verwundete, nach kurzem Ringen zum Wagen hinauswarf und sich dann der in seinem Felleisen befindlichen Werthpapiere bemächtigte. Zum Glück hatte der Angegriffene weder von seinem Anzeiger, noch durch den Sturz eine schwere Wunde erhalten, und so konnte er sich, nachdem er sich ein wenig von dem Schrecken erholt hatte, bis zum Wachtbüschel Nr. 59 schleppen, wo er dem Wächter Valero die Details des gegen ihn verübten Attentats erzählte und unter Anderem anführte, daß der Angreifer die Uniform des Zugspersonals getragen habe. Valero beiläufig, den Vorfall dem Stationschef in Turin zu telegraphiren, welcher sogleich den dienstherrnenden Polizeibeamten der Station hiervon in Kenntniß setzte. Bei Ankunft des Zuges wurde nur vor Allem das Coups untersucht, in welchem sich der Angreiffene befunden hatte, und man fand dort in einem der geplünderten Felleisen Pistolenarten, aus welchen entnommen wurde, daß das Opfer des Attentats der deutsche Konsul in Livorno, Hr. Karl Niemann, sei. Das Zugspersonal des Trains wurde nun alsobald zusammenberufen und unter scharfer Eskorte mit dem direkten internationalen Zug um 9 Uhr nach Chiomonte abgeschickt, wo sich Hr. Niemann um diese Zeit befand, um zu versuchen, ob derselbe seinen Angreifer erkenne. Gleichzeitig veranlaßte die Polizei Nachforschungen im Domizil der beim Zug bediensteten Gewerben und man darf

## Die badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe 1881.

### VII.

Wenn wir der Abtheilung I den Löwenanteil in unsern Betrachtungen eingeräumt haben, so hat dies wohl seinen Hauptgrund darin, daß wir meinten, dieselbe stiehe dem großen Publikum gewissermaßen am nächsten. Auch glauben wir, wohl nicht mit Unrecht, den vielfachen Bemühungen unserer Gewerbetreibenden zur Gunsten des patriotischen Unternehmens zunächst eine besondere Berücksichtigung schuldig zu sein. Zudem würde eine eingehende Besprechung der Abtheilung II, welche diese so beleuchtete und würdigte, wie sie es verdient, in den engen Rahmen der Berichterstattung einer politischen Zeitung kaum passen; wir müssen den Fachblättern überlassen, dieses geniale Werk, welches unter Prof. C. Hammer's Leitung entstanden ist, in allen seinen Einzelheiten zu würdigen, und uns darauf beschränken, unsern Lesern einen kurzen Ueberblick zu geben.

Wie schon im Anfang bemerkt, ist die sog. Alte Abtheilung II in dem oberen (sog. kleinen) Saale der Festhalle untergebracht. Wie in Abtheilung I die Jahrmärkte, so lag hier die Trübsal-Kunstausstellung nahe. Dort wie hier sind beide Gefahren glücklich überwunden und ein eigenthümliches einheitliches Arrangement geschaffen worden. Wer die Gebiete der deutschen Kunstgeschichte beverscht, der wird voll und ganz das Vergnügen empfinden, die Gegenstände, die er bisher in Wort und Bild studirt hat, hier gewissermaßen plastisch sich gegenüber zu sehen und in der Lage zu sein, Räume zu betreten, welche sowohl im Aufbau wie in der Ausstattung jeder eine ganze Kunst Epoche unseres Landes repräsentiren. Um dies zu erreichen, ist der Saal mit einer Anzahl Einbauten versehen, die jeder für sich ein abgeschlossenes Ganze bilden und im Innern zeitgemäß ausgestattet sind. Der mittlere Raum des Saales, welcher von Einbauten

freigelassen ist, enthält in musealer Anordnung eine große Anzahl Glaschränke und Vitrinen, welche diejenigen kostbaren alten Kunstgegenstände bergen, welche in die Einbauten nicht organisch eingereiht werden konnten. Die Wände dieses Raumes sind zum Theil mit prächtigen Gobelins besetzt, in den Nischen sind Altäre mit kunstvollster Arbeit untergebracht.

Um aus Abtheilung I in die Alte Abtheilung zu gelangen, muß man die große Freitreppe, an deren Fuße zwei imposante Engel in sarkophagischem Marmor von Adolf Heer stehen, ersteigen; diese Treppe führt zuerst auf ein Podium, welches die großartige Festdecoration (Entwurf von Prof. C. Hammer) sowie die Kollossalbüsten Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin (modellirt von Prof. Holz und Bildhauer Fr. Volk) trägt. Rechts und links auf je einem in den Saal ragenden Vorsprung ruhen zwei majestätische Löwen von Prof. Holz (bestimmt für das Krieger-Denkmal in Hannover).

Wenn wir nun, an den beiden Geharnischten vorübergehend, den mit reichem Oberlichtgitter und schwerer zurückgeschlagener Portiere geschmückten Eingang der Alten Abtheilung passiert haben, so werden wir am besten thun, uns gleich durch das romanische Portal nebst Vorraum in die romanische Kapelle zu begeben, um von da aus unsern kunsthistorischen Rundgang zu beginnen. Die romanische Kapelle ist der einzige Raum mit musealer Anordnung; es stehen in derselben 4 Glaschränke mit herrlichem, ganz altem kirchlichem Gold- und Silbergeräth, Pergament und Bucheinbänden. Außer diesem Raum sind noch drei andere: die früh- und spätgotische und die Jesuitenkapelle mit ihren reichen Wand- und Glasgemälden, Altären, Kreuzen, Antependien, der kirchlichen Kunst gewidmet, während die übrigen 8 Einbauten uns in das häusliche Leben unserer Väter einführen. Wir bewundern da das elegante italienische Patricierzimmer mit seinem famosen Treppenaufgang, das behagliche bürgerliche Wohnzimmer in deutscher

Renaissance, das Barock-Zimmer mit seiner reichen Tafelung, das Rococo-Zimmer mit den kostbaren Gobelins, sowie endlich das Empire-Zimmer, von welchem wir in den feenhaften orientalischen Bazar gelangen, welcher einen grellen Kontrast zu der etwas nüchternen Wirkung der ersteren bildet.

Wir können es leider nicht unternehmen, eine Beschreibung dieser Räume zu geben, da wir fürchten müßten, selbst beim Hervorheben nur des Schönsten immer eine Fülle des Schönen und Wunderbaren unberücksichtigt zu lassen. Mögen unsere Leser es nicht veräumen, sich durch eigene Anschauung darüber zu belehren, daß unsere Voreltern es verstanden haben, allen und jeden Gebrauchsgegenstand, sei er noch so einfach, künstlerisch zu gestalten und auszuschnitten. Und das, was damals alltäglich war, soll heute die Domäne eines kleinen Kreises von Kunstgelehrten sein, all die herrlichen Vorbilder sollen nur dazu da sein, daß sie von wenigen Fachmännern angesehen und verstanden werden? Wir können und wollen es nicht glauben, daß wir so hinter unsern Vätern zurückstehen sollen; es wird und muß die Zeit wieder kommen, wo auch bei uns wieder in allen Kreisen die Lust am Schönen erwacht.

Nicht minder interessant als die Einbauten sind die in den Glaschränken des mittleren Raumes untergebrachten Gegenstände: Die Paravante, Konstranz und andere Kirchengeräthe, die Miniatur-, Textil-, Elfenbein-, Stein- und Metallarbeiten, die feinen Porzellan-Kippes u. a. m., sie alle sind von einer wunderbaren Arbeit und, wie z. B. wie die Tiefenbronner Konstranz und der Becher der hiesigen katholischen Kirche, Gegenstände von höchster kunsthistorischer Bedeutung und enormem Werthe. Wir können auch behaupten, daß es wenige Museen geben wird, welche eine gleiche Menge kostbarer und schöner Gegenstände besitzen wie die sog. Alte Abtheilung unserer Ausstellung.

Wir können die Räume dieser Abtheilung nicht verlassen, ohne



über die Kaiserentree in Alexandrow abfolut geschwiegen worden sei, als gänzlich unrichtig zurück und weist auf die Nummern vom 5., 6. und 10. Sept. 1879 zurück, worin es sagte, daß durch die Entree von Alexandrow die alte feste Verbindung und Freundschaftsbände zwischen Rußland und Deutschland eine neue Weihe erhielten und daß die Entree als neues Unterpfand herzlichster Beziehungen beider Reiche zu betrachten sei.

**St. Petersburg, 16. Sept. (Tel.)** Das Finanzministerium demittirt im heutigen „Regierungsboten“ die Meldung über die Absicht der Regierung, das Tabakmonopol oder eine Erhöhung der Accissteuer auf Tabak einzuführen.

### Nordamerika.

**Washington, 15. Sept.** Eine offizielle Depesche aus Long-Branch vom 14. September Abends lautet: Die Ärzte konstataren eine leichte Besserung Garfield's. Das Wetter ist nicht sehr günstig.

**New-York, 16. Sept. (Tel.)** Der Brodstoff-Export im August war 25 Mill. 548,521 Dollars; die Abnahme im Vergleich zum August 1880 war 6 Mill. Doll.

### Badische Chronik.

**Karlsruhe, 16. Sept.** Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ Nr. 23 für das Großherzogthum Baden von heute enthält: Bekanntmachung des Finanzministeriums: Abänderung des internen Gütertarifs der badischen Eisenbahnen.

**Karlsruhe, 16. Sept.** Die Direktion der Main-Neckarbahn hat folgende Fahrpreis-Ermäßigungen bewilligt:

1) Aus Anlaß der zu Karlsruhe in der Woche vom 18. bis 25. September stattfindenden Hoffestlichkeiten sowie der damit verbundenen sonstigen Veranstaltungen erhalten die bei den diesseitigen Stationen Landebach, Hemsbach, Weinheim, Großschafheim, Ladenburg und Friedrichsfeld in der Festwoche gelösten einfachen Billets nach Karlsruhe Geltung zur Rückfahrt in der entsprechenden Wagenklasse (Schnellzüge ausgeschlossen) bis einschließlich 26. September.

Bei den von den übrigen mit direkten Billets versehenen Stationen der Main-Neckarbahn (Frankfurt, Darmstadt, Vödenbach, Jagenheim, Auerbach und Bensheim) vorausgabten einfachen Billets nach Karlsruhe wird die gleiche Vergünstigung gewährt, jedoch nur für die Hauptfesttage (Sonntag den 18., Donnerstag den 22. und Sonntag den 25. September) mit dem Rechte der freien Rückfahrt je am folgenden Tage.

2) Um den Besuch der zu Karlsruhe stattfindenden badischen Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung in den Monaten September und Oktober zu erleichtern, werden die bei allen mit direkten Billets versehenen Stationen der Main-Neckarbahn an Wochentagen gelösten einfachen Billets nach Karlsruhe (ohne Unterschied der Wagenklasse und Zugsaatung) zur Rückfahrt innerhalb 3 Tagen als gültig anerkannt, wenn diese Billets zum Nachweis, daß der Inhaber die Ausstellung besucht hat, auf der Rückseite mit dem Ausstellungstempel versehen worden sind.

**Karlsruhe, 16. Sept.** Gestern besichtigte Prinz Neuf mit Gemahlin die Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung. — In dem Annex zum Gemäldeaal ist seit einiger Zeit ein kostbares Antependium in getriebener Silberarbeit aufgehängt, das aus einer Wallfahrtskirche bei Triberg stammt. Es ist ein Votivgeschenk des Markgrafen Ludwig vom Jahre 1706.

**Karlsruhe, 16. Sept.** Der Schützenverein hat die Ehre, daß von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zwei Ehrenabzeichen zu den jetzigen Festlichkeiten gestiftet. Die zum 9. September gewidmete Gabe läßt die Gesellschaft am nächsten Sonntag Nachmittag, die zum 20. September gewidmete Gabe an den Tagen vom 23. bis 25. d. M. herauschießen.

Kommenden Sonntag den 18. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, findet im großen Rathhaus-Saal die Verleihung der Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit an drei Feuerwehr-Männer statt.

**Karlsruhe, 16. Sept.** Nach den Bekanntmachungen der Genossenschaften der Bäcker und Metzger betragen die Brodpreise und Fleischpreise von heute ab: 100 Gramm Weide (ein Paar) kostet 6 Pf., 1 Kilo Halbweißbrod 33 Pf., 1 1/2 Kilo Schwarzbrod 1. Sorte 44 Pf., 1 1/2 Kilo Schwarzbrod 11. Sorte 36 Pf.; 1/2 Kilo Ochsenfleisch 68 Pf., 1/2 Kilo Schmalfleisch 56 Pf., 1/2 Kilo Kalbfleisch 48-52 Pf., 1/2 Kilo Schweinefleisch 68 Pf., 1/2 Kilo Hammelfleisch 70 Pf.

**Baden, 16. Sept.** Das große Feuerwerk, welches hier alljährlich zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs vor dem Konversationshause abgebrannt wird, mußte in diesem Jahre wegen der regnerischen Witterung zweimal verschoben werden und fand nunmehr am Abend des 13. September statt. Es fiel äußerst brillant aus, und war nur zu bedauern, daß das überaus zahlreiche auswärtige Publikum, welches am Abend des 8. Sept. vergeblich hierher gekommen war, diesem glänzenden Schauspiel nicht beiwohnen konnte. Die große Schlußdeklaration: die verschlungenen Namenszüge Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, von buntem Laubwerk umgeben und von zwei Flugädlern bewacht, war nach Zeichnung und Farbenspiel von schöner Wirkung; das begleitende Bombardement mit einem Raketenbouquet zum Schluß großartig. Das Kurkomité würde vermutlich das Abbrennen des Feuerwerks bis zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin — welche hier festlich begangen werden soll — verschoben haben, wenn nicht die Rücksicht auf den Gesundheitszustand Ihrer Majestät der Kaiserin Veranlassung gegeben hätte, davon abzusehen.

Die Stadtgemeinde Baden hat als Hochzeits-Geschenk für Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Victoria ein Delgemälde bestimmt, welches der hier lebende Maler Welfsch ausgeführt hat: ein Blick auf die Stadt Baden und das Döschthal von der Parkterrasse des Neuen Schlosses aus. Das sehr gelungene Werk war einige Tage im hiesigen Rathhaus-Saal ausgestellt. — Gegenwärtig sind die Hochzeits-Geschenke ebenfalls zu sehen, welche der Frauenverein und die Arbeitsschule von Baden der Prinzessin durch eine Deputation überreichen lassen wird.

**Heidelberg, 14. Sept.** Nachdem schon am verflorenen Sonntag, 11. d. M., von einer in der „Post“ zu Eberbach aus den Bezirken Heidelberg, Eberbach und Mosbach zu einer Vorbesprechung zusammengetretenen Anzahl von etwa 80 Vertrauensmännern unser Dr. Blum wieder als Kandidat für die Reichstags-Wahl aufgestellt worden, hat der hiesige Ausschuß der national-liberalen Partei die Mitglieder und Freunde derselben auf den Abend des 13. d. zu einer Bepredung der Landtags- und

Reichstags-Wahlen in den Gartenaal der Harmonie eingeladen. Nach Eröffnung der Versammlung durch Hrn. Stadtrat Ammann erörterte Hr. Maas die Bedeutung des Landtages insbesondere für das wirtschaftliche Leben unseres Vaterlandes und leitete hieraus, sowie aus der offenkundigen Thatsache, daß namentlich von konservativer Seite eine sehr lebhaft agitatorische Bewegung sich geltend gemacht habe, die Nothwendigkeit dar, daß alle liberalen Elemente in eine lebhaft Wahltheilnahme eintreten. Der hiernach erteilten Ermächtigung, für die bevorstehende Wahlmänner-Wahl zum Landtag geeignete Wahlvor schläge zu veröffentlichen, hat der Parteiausschuß inzwischen bereits entsprochen. Zu dem zweiten Punkt der Tagesordnung, „Reichstags-Wahlen“, beleuchtete zunächst Dr. Rektor Dr. Thorbecke die Stellung unseres bisherigen Abgeordneten zu den Seceffionisten, zu dem Reichskanzler und zu den wirtschaftlichen Fragen, insbesondere zur Tabaksteuerung, und ermahnte sodann noch unter Hinweis auf die rühmlichen Anstrengungen der gegnerischen Parteien zu einem energischen Eintreten in die Wahlbewegung. Nachdem hierauf Dr. Blum einstimmig als Kandidat für den Reichstag proklamiert worden, erschien derselbe in der Versammlung, dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und sprach sodann unter Kennzeichnung der konservativen Parteistrebungen über die seit herige Entwicklung der Verhältnisse innerhalb der liberalen Partei. Nachdem Redner noch die Nothwendigkeit energischer Wahlagitatorien gerechtfertigt, wurde die Versammlung geschlossen. An einem der nächsten Sonntage wird Dr. Blum sein Wahlprogramm in einer allgemeinen Wählerversammlung ausführlicher entwickeln.

Das hier garnisonirende Bataillon ist gestern Abend von den Mannern wieder hier eingekiekt.

**Aus Baden, 16. Sept. Pforzheim.** Mit dem 15. September tritt der für den Sommerdienst eingestellte Mittagsdienst nach und von Wildbad außer Betrieb. Ferner ist auf der Strecke Pforzheim-Carlswald zu berücksichtigen, daß der Mittags 1 Uhr 7 Min. von hier abgehende und 3 Uhr 25 Min. von Carlswald (resp. Trienach) zurückkehrende Personenzug künftig nur noch an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen kursiren wird.

Das Begleitfest des Grafen-Roths wurde diesmal in Weiler am vorigen Sonntag gefeiert.

Aus Mühlheim ertönt eine allgemein beachtenswerthe Mahnung. Das regnerische Wetter der letzten Tage war leider auf die Entwicklung unserer schönen Trauben ungünstig. Hoffen wir, daß die zweite Hälfte September um so schöner werde. Unter allen Umständen möchten wir die einsichtsvollen Vertreter der Weinbauern in den Gemeinderäthen davor warnen, wegen einiger Schreier zu früh herbeizulaufen, da es sich bekanntlich nicht nur darum handelt, daß man den Most im Keller habe, sondern daß ihn der durch die Unkunft der letzten Jahre gedrückte Weinbauer auch sofort und möglichst gut verkaufen könne. Das wird um so leichter der Fall sein, je später geerntet wird; mit einer besseren Qualität wird der etwaige Verlust einiger fauler Trauben reichlich aufgewogen werden.

**Karlsruhe, 16. Sept. (Großh. Hoftheater.)** Repertoireentwurf für die Zeit vom 18. bis mit 25. September. a. Vorstellung in Karlsruhe. Sonntag, 18. Sept. 19. Vorst. außer Ab. Zum ersten Male: Festspiel „Eberstein“. — Montag, 19. Sept. 20. Vorst. außer Ab.: „Ein Sommernachts Traum“. — Dienstag, 20. Sept. 23. Ab. Vorst.: „Fidelio“.

Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Sept.	Barom.	Thermom.	Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
15. Nachts 9 Uhr	752.3	+13.4	96	Still	bedeckt	Regen.
16. Morgs. 7 Uhr	754.4	+12.0	96	„	„	trüb.
„ Mittags 2 Uhr	756.0	+15.2	67	„	„	„

### Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 16. Septbr. Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Initialen der Städtenamen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die am Ende der Curven (Isobaren) befindlichen Zahlen bezeichnen den reduzierten Barometerstand in Millimeter.

A. Nordsee.	H. Ostsee.	M. Ostsee.	N. Ostsee.	P. Ostsee.	T. Ostsee.
W. Berlin.	H. Hamburg.	M. Rostock.	N. Danzig.	P. Königsberg.	T. Stettin.
Br. Westf.	Hd. Heide.	Mo. Memel.	Pt. Petersburg.	S. Swinemünde.	St. Stockholm.
Os. Ostsee.	I. Ilse d. A. d. N.	Mt. Münster.	S. Swinemünde.	St. Stockholm.	Sy. S. d. Ost.
O. Ost.	K. Rügen.	Mt. Münster.	S. Swinemünde.	St. Stockholm.	Sy. S. d. Ost.
Ch. Ostsee.	Kr. Rügen.	Mt. Münster.	S. Swinemünde.	St. Stockholm.	Sy. S. d. Ost.

**Ueberblick der Witterung.** Unter dem Einflusse einer Depression über Nordspanien und des Luftdruck-Maximums über West- und Südwesteuropa sind über Central- und Ost- und Südwesteuropa leichte bis mäßige nordwestliche Winde vorherrschend geworden. Bei wenig veränderten Temperaturverhältnissen ist daselbst das Wetter vorwiegend trübe, stellenweise zu leichten Niederschlägen geneigt. Am Nordhause der Alpen fanden in der Nacht Gewitter statt, in Ostfrankreich von südlicher Luftbewegung begleitet.

Donnerstag, 22. Sept. 95. Ab. Vorst. Zum ersten Male: „Der Compagnon“. — Freitag, 23. Sept. 96. Ab. Vorst.: „Der Barbier von Sevilla“. — Samstag, 24. Sept. 97. Ab. Vorst.: „Wilhelm“. — Sonntag, 25. Sept. 21. Vorst. außer Ab.: Festspiel „Eberstein“. — b. Vorstellung in Baden. Freitag, 23. Sept. 9. Vorst. außer Ab. Zum ersten Male: „Der Compagnon“.

### Vermischte Nachrichten.

**Dortmund, 15. Sept.** Die „Westfälische Ztg.“ meldet: Auf der Zeche „Hollern“ fand Nachmittags eine Explosion schlagernder Wetter statt. Bis jetzt wurden 4 Tode, 7 schwer und 10 leicht Verwundete ermittelt.

**Dortmund, 16. Sept. (Tel.)** Von der verunglückten Zeche „Hollern“ sind außer vier Todten weitere fünf gestorben; die acht Leichtverwundeten sind wieder arbeitsfähig. Die vermutliche Explosionsursache war, laut der „Westfälischen Ztg.“, Schießen vor Ort, wo das Schießen ausdrücklich verboten ist. Die Beamten trifft nach bergamtlicher Untersuchung keine Schuld; die Wetterführung war intakt.

Aus Pesth wird telegraphirt: Hiesige Journale bringen schlimme Meldungen über das Befinden Franz Liszt's. Der allverehrte Meister, der jetzt in Weimar weilt, leidet immer bedenklicher an Anschwellung der Füße. Die Aerzte hielten dieses Symptom anfangs für eine Folge der Kontusion, die der arge Meister sich vor kurzem bei einem Sturze von der Treppe zugezogen hatte. Heute jedoch zweifeln die Aerzte nicht mehr daran, daß sie es mit einer Art Wassersucht zu thun haben. Der Patient hütet fortwährend das Bett; sein Gemüth ist unruhig und seine Nerven sind berührt, daß er Niemanden an seinem Lager duldet. Liszt steht jetzt im 70. Lebensjahre.

### Neueste Telegramme.

**Berlin, 16. Sept. (Tel.)** Der Kronprinz und die Kronprinzessin begleiten den Kaiser morgen von Kiel nach Baden.

Prinz Wilhelm erhielt bei Beginn des heutigen Manövers in Jzeho die Beförderung zum Major.

Der belgische Gesandte, Baron Rothomb, ist heute Vormittag hier gestorben.

**Paris, 16. Sept. (Tel.)** Der ägyptische Zwischenfall ist der „Agentur Havas“ zufolge als erledigt anzusehen. Frankreich und England waren von vorn herein einig, gleichmäßig vorzugehen. Nach Meldungen aus Konstantinopel versicherten die türkischen Minister, es sei niemals die Rede von der Besetzung Egyptens türkischer Seite gewesen, noch selbst von der Abjendung eines Kommissärs. Die Vertreter Frankreichs und Englands sind instruir, das neue Kabinett Cherif zu unterstützen.

### Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 18. Sept. 19. Vorstellung außer Abonnement. Zum ersten Male: Festspiel, von G. zu Putzky, und Eberstein, Dichtung von G. zu Putzky, Musik von F. Wottl. Anfang 8 Uhr

### Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 16. Sept. 1881.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% D.-R.-Anleihe 101.50	Berg.-Metz. 122.75
4% Preuss. Cons. 101.18	Medl. Frd.-Franz. —
4% Baden i. Mat. 101.25	Elisabeth-Bahn 187.50
4% Bayern	Itz.-Joh.-Bahn 169.12
4% Oest. Goldrente 81 1/2	Galizier 276.—
4 1/2% Silberrent.	Lombarden 131
4 1/2% Papierrente	Nordwestbahn 200.76
(Rai.-Rab.) 66 1/2	Staatsbahn 306 1/2
6% Ungar. Goldr.	Privatitäten.
5% Russ. Obl. 1877 91 1/2	Nordwestb. Lit. A. 88 1/2
5% Orientanleihe	Gotthardbahn 100.—
11. Em.	5% Oest. Südbahn 99 1/2
6% America 1881	3% „ 57 1/2
5% (Conf.)	5% D. F. S. B. 105.—
3% „	3% „ 76 1/2

  

Loose, Wechsel und Sorten.	
Deutsche Reichsb. 149.7	5% Oest. Pos. 1860 125 1/4
Baier. Bankver. 195.12	5% Oest. Pos. 1860 125 1/4
Dest. Kreditaktien 305	Ungar. Loose 237.40
Darmstädter Bank 170.7	Wechsel a. Amst. 168.20
Deut. Effekt- u. B.	„ Lond. 20.46
„ 140	„ Paris 80.77
Deut. Handelsges. 56.4	„ Wien 173.50
Disconto Comm. 221.56	Napoleons. 16.21-25
Meininger Bank 104.7	„ fest.
Schaffh. Bankver. 93	„ fest.

  

Berlin.	Wien.
Dest. Kreditaktien 614.50	Kreditaktien 353.10
„ Staatsb. 615.50	Lombarden 162.20
Lombarden 263.—	Anglobank 162.20
Disco.-Comm. 221.40	Napoleonsd'or 9.35
Reichsbank	„ fest.
Laurahütte 119.20	„ fest.
R. Ober- u. N. 166.50	„ fest.
„ fest.	„ fest.

Verantw. Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

### Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.

Geburten. 5. Sept. Karl Frdr., B.: Emil Maas, Fuhrmann. — 10. Sept. Bertha Emilie, B.: Jul. Goeb, Feldmesser. — 11. Sept. Maria Elisabetha Helena, B.: Andr. Müller, Maurer. — Alice Mathilde, B.: Aug. Heubel, Küfer. — 12. Sept. Marie Mina, B.: Wilh. Büßler, Diener. — 14. Sept. Theodor Jul. Gen. Albert, B.: Fern. Hebing, Missionar. — Karl Frdr., B.: Karl Frdr. Heintel, Schuhmann. — Katharina, B.: Wei. Dell, Hauptkassier. — Bertha, B.: Max Loew, Handelsmann. — 15. Sept. Marie Luise, B.: Jul. Bornmann, Trompeter. — Karl, B.: Joh. Abend, Tagelöhner. — Todesfälle. 15. Sept. Sofie, 4 M., B.: Hamm, Gärtner. — 16. Sept. Johann, 2 J. B.: Schott, Postsekretär. — Karoline Baumann, Wagnermeister, 49 J. — Gemüthigen. 13. Sept. Magdalena Moring, geb. Baurtschmid, 46 J. — Grünfeld, 13. Sept. Barthel Luz, Bäckermeister. — Ohrenschmerzen. 13. Sept. Kath. Luz, geb. Wolbert.

**Todesanzeige.**  
G. 625. Karlsruhe.  
Heute früh 8 Uhr entschlief nach siebenmonatlichen Leiden unser liebes Kind

**Gaus**  
im Alter von 2 3/4 Jahren.  
Karlsruhe, den 16. Sept. 1881.  
Heinrich Schott, Postsekretär.  
Josefine Schott, geb. Kullter.

G. 469. 2. Offenbura.  
**Bekanntmachung.**

Dienstag den 27. September  
d. J. findet dahier der übliche Spät-  
jahrsviehmarkt mit

**Kreis-Farrenmarkt**

statt.  
Wir bringen dies zur weiteren Kenntnis mit dem Beifügen, daß aus Kreis-  
mitteln 700 M. durch eine vom Kreis-  
auschuß ernannte Kommission als  
Prämien zur Verteilung kommen  
können.

Davon sollen veranschlagt bis zu  
300 Mark zu Prämien verwen-  
det werden für Verkäufer, welche  
wenigstens 8 bzw. 6 als acht-  
tauglich erkannte Original-Sim-  
menthaler zuführen, bis zu  
400 Mark zu Prämien für Ge-  
meinden des Kreises, welche von  
der Kommission für achttauglich  
erkannte Simmenthale Tiere  
kaufen.

Die Farren, die zu Markt gebracht  
werden, sind unter Abgabe der Ur-  
sprungszeugnisse schon  
am Montag den 26. September,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Marktplatz, städtische Kronen-  
wiese, einzuführen und werden hier von  
der Kommission geprüft.

Wir laden zu recht zahlreichem Be-  
suche des Marktes ein.

Offenbura, den 7. September 1881.  
Der Gemeinderath.

J. B.  
F. Ries.  
Mittner.

**Offizier-Handschuhe**

in  
Wildleder,  
halb und ganz  
gelaucht.  
Grosses Lager.  
Rasche  
Extra-Anfertigung.  
Handschuh-  
Wasch-Anstalt.

Ludwig Oehl, Karlsruhe,  
Grosch. Hoflieferant. 116 Kaiserstr.

**Viele hundert Mark jährlich**

ersparen grössere Haushaltungen, Hö-  
tel's, Cafés, Spezereiwaarenhändler u. a.,  
indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee  
und Thee direct von unseren Lager-  
häusern zu Rotterdam in der Original-  
Verpackung zu unseren folgenden En-  
gros-Preisen beziehen  
10 Pfd. Afric. Perl Mocca . . . M. 7,50  
10 „ bester Maracaibo . . . 8,75  
10 „ P. Guatemala . . . 9,25  
10 „ vorzügl. Perl Santos . . . 10,-  
10 „ feinst. Plant. Ceylon . . . 10,75  
10 „ hochfeinster Java . . . 12,-  
10 „ echt Arabischer Mocca . . . 13,-  
4 „ vorzügl. Conge Thee . . . 6,50  
4 „ feiner Souchong Thee . . . 8,-  
4 „ feinst. Imperial Thee . . . 9,50  
4 „ hochfeinster Mandarin  
Pecco Thee . . . 12,-  
4 „ beste Qual. rein entöltes  
Cacaopulver . . . 9,-  
25 Pfd. Kábel . . . 22,-  
Aufträge von 20 Mark und darüber  
werden franco und zollfrei nach ganz  
Deutschland versandt. (Deutsche Bank-  
noten und Briefmarken in Zahlung ge-  
nommen.) Alle unsere Producte sind an  
Ort und Stelle von unseren eigenen  
Factoreien ausgewählt und wird für  
vollständigste Reinheit und richtiges  
Gewicht die gewissenhafteste Garantie  
geleistet. (Nr. 3127.) G. 382. 8.

Es ist unser Bestreben, unsere Kün-  
den in jeder Hinsicht völlig zufrieden-  
zustellen, und bitten wir, sich durch  
einen Probeauftrag zu überzeugen.  
Beruhardt Wijnrecht & Cie.,  
Rotterdam, Wijnstraat 68 und 100.

**Zu verkaufen.**

Ein gebrauchter Landauer und  
ebenso Chaise mit zwei Rappen-Pfer-  
den, fehlerfrei, und completem Ge-  
schirr ist wegen Aufgabe des Geschäfts  
billig zu verkaufen.  
Näheres im Hotel Colst, Karls-  
ruhe. G. 626. 1.

**Für Lebfrüchler.**

G. 616. 1. Eine sehr schöne Garnitur  
Lebfrüchler verkauft. Wer?  
sagt die Expedition dieses Blattes.

**Festschrift**  
zur silbernen Hochzeitsfeier Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und  
der Großherzogin von Baden.

In unserem Verlag erschien soeben:

# Die Bähringer in Baden

von

Dr. Friedrich von Weech

Geh. Archivrat am Großherzogl. Badischen Landesarchiv,

illustrirt von

Hermann Göß

Professor an der Großherzogl. Badischen Kunstgewerbe-Schule.

Lieferung 1. Preis 2 Mark.

G. 435. 5.

Eine in volkstümlicher Form geschriebene Geschichte unseres verehrten Fürstenhauses, in der in  
knappen Umrissen die Thaten und Verdienste der Bähringer, welche in Baden regierten, aufgeführt sind,  
aus der wir die Persönlichkeit der bedeutendsten Männer dieser Dynastie von deren Gründer Berthold I.  
bis auf unseren verehrten Großherzog Friedrich kennen lernen, sollte in keiner badischen Familie fehlen.

Was aber dem Werke einen ganz besonderen Werth verleiht, sind die von Professor Hermann  
Göß herrührenden Illustrationen. Außer einer Anzahl aus älterer und neuerer Zeit stammenden Facsimiles  
und Abbildungen von Siegeln, Münzen und Medaillen in Holzschnitt enthält das vorliegende Werk eine  
Reihe größerer Porträts badischer Fürsten in Lichtdruck: der Markgrafen Christoph, Georg Friedrich,  
Ludwig Wilhelm, der Großherzoge Karl Friedrich, Leopold, Friedrich und der Großherzogin Luise, sowie  
Abbildungen der Stammburg Bähringen, der Stadt Baden und der Insel Mainau.

Das Ganze, 4 Lieferungen umfassend, wird bis zum Festtage komplett vorliegen und ist dann der  
Preis für ein Exemplar broschirt Mark 8. — gebunden Mark 10. — Außerdem veranstalten wir  
noch eine Pracht-Ausgabe, die gebunden Mark 15. — kostet.

Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Alle in den hiesigen Lehranstalten  
eingeführten Schulbücher sind in den  
neuesten Auflagen, dauerhaft gebun-  
den, zu billigen Preisen vorrätig.

**G. Braun'sche Hofbuchhandlung,**

Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, Karlsruhe.

G. 464. 2. Karlsruhe.

**Landwirthschaftliche und  
Gartenbau-Ausstellungen**

für das Großherzogthum Baden  
auf dem Festplatz (gegenüber der Festhalle).

**Eröffnung für den allgemeinen Zutritt**

Sonntag den 18. September, Mittags 12 Uhr.

Bis einschließlich Sonntag den 25. September täglich geöffnet  
von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

**Eintrittspreise:**

Sonntag den 18. September Nachmittags und Montag den 19. Sep-  
tember bis Mittags 1 Uhr die Person . . . 1 Mark,  
Von da an täglich . . . 50 Pfennig.

Soldaten zahlen die Hälfte.

Jeden Abend von 7-10 Uhr elektrische Beleuchtung  
in der Ausstellungshalle

Eintrittspreis Sonntag den 18. September . . . 1 Mark,  
an den übrigen Tagen . . . 70 Pfennig.

Kinder unter 14 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien  
Zutritt in die Ausstellung.

G. 587. 2. Nr. 14. 19. Darmstadt.

**Main-Neckar-  
Eisenbahn.**

Aus Anlaß der am 20. September d. J. zu Karlsruhe stattfindenden  
silbernen Hochzeit des Großherzoglich Badischen Regentenpaares und der gleich-  
zeitigen Vermählung der Prinzessin Victoria von Baden mit dem Kronprinzen  
von Schweden, sowie der damit verbundenen in die Zeit vom 18. bis 25. d. M.  
fallenden Hof- und sonstigen Festlichkeiten und endlich zum Belustigen der  
zur Zeit zu Karlsruhe stattfindenden Badischen Kunst- und Kunstge-  
werbe-Ausstellung sind bedeutende Fahrpreismäßigungen gewährt, worüber  
das Nähere an unsern Billetschaltern erfragt bzw. aus den neben denselben  
angehängenen Plakaten ersehen werden wollen.  
Darmstadt, den 14. September 1881.

Die Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn.

**für Auswanderer.**

Nach Nord- und Südamerika und anderen überseeischen Ländern be-  
trifft die unterzeichnete älteste concessionirte Hauptagentur über  
Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool  
und Rotterdam

mit Postdampfschiffen Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen.  
Wich. Virsching in Mannheim

und dessen Herren Bezirksagenten: Karl Däschner in Karlsruhe,  
Karl Hofheinz in Spöck, Louis Hügle in Eggenstein.

Binet fils & Cie., Reims, Champagnes, „Elite“ & „Dry Elite“.

**Steuerkommissärgehilfe,**

ein tüchtiger mit sehr guten Zeug-  
nissen sucht Stelle. Eintritt nach Ueber-  
einkunft. Näheres in der Exped. d. Bl.  
unter Nr. 99. G. 627. 1.

**Stellege such.**

G. 574. 2. Ein led. Notariatsgeh.,  
21 J. a., mit hübscher starker Handschr.,  
sucht per 15. Okt. od. später Stelle.  
Off. unter Nr. 128 bef. d. Exp. d. Bl.

G. 620. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**

An Stelle des Tarifs vom 1. August  
1878 für den direkten Güterverkehr zwi-  
schen Basel badischer Bahnhof und den  
Stationen der Argauischen Südbahn  
tritt am 1. November l. J. ein neuer  
Tarif in Kraft. Derselbe enthält direkte  
Tariffäge für die neu eröffneten Sta-  
tionen von Muri bis Rothkreuz und  
anderweite Tariffäge für die seitherigen  
Stationen bis Muri. Für Lengsbura  
werden die Sätze theilweise erhöht.  
Ueber die neuen Tariffäge gibt unser  
Tarifbureau nähere Auskunft.  
Karlsruhe, den 14. September 1881.  
General-Direktion.

G. 619. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**

Für den Transport kleinerer Sen-  
dungen von Tabak in Büscheln im  
internen badischen Verkehr tritt bis auf  
Weiteres ein Ausnahmetarif in Wir-  
ksamkeit und ertheilen die Güterabfert-  
igungsstellen nähere Auskunft.  
Karlsruhe, den 15. September 1881.  
General-Direktion.

G. 617. Karlsruhe.  
**Bekanntmachung.**

Den Vollzug des Socialisten-  
gesetzes betr.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des  
Reichsgesetzes vom 21. October 1878  
sind nachbezeichnete Druckschriften ver-  
boten worden, nämlich:

1. Von der Königlichen Regierung  
des Reichskreises in Ludwigsburg  
unter'm 9. d. Mts. das in der  
Stadt Stuttgart zur Verbreitung  
gelangte, in der Schweizerischen  
Bereinsbuchdruckerei zu Döttingen-  
Jülich gedruckte Flugblatt mit  
der Ueberschrift: „An die Bäh-  
ler in Stadt und Land!“
2. Von dem Großh. Mecklenburg-  
ischen Ministerium des Innern in  
Schwerin unter'm 10. d. Mts.  
die Druckschrift: „Neben des  
Reichstagsabgeordneten J.  
Auer im deutschen Reichs-  
tage.“ Im Selbstverlage von  
J. A. B. Dietz, Hamburg.  
Karlsruhe, den 15. September 1881.  
Großh. Ministerium des Innern.  
A. A. d. Pr.:  
M. Frey. Blattner.

G. 535. 2. Nr. 1998. Freiburg.  
**Groß. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**

Mit höherer Ermächtigung wird die  
Lieferung von circa 110 laufende Meter  
38 cm hohe und 24 cm breite Lattboi-  
reine zu dem Zwischentrottoir in der  
Einfahrtshalle auf dem Freiburger Bahn-  
hof im Wege schriftlichen Angebots  
vergeben.

Dazu Lusttragende werden eingela-  
den, ihre Angebote, welche für den lau-  
fenden Meter zu stellen sind, versiegelt,  
postfrei und mit entsprechender Auf-  
schrift versehen, bis längstens

Montag den 19. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Unter-  
zeichneten, wo dieselben geöffnet wer-  
den, einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können  
inwieweit bei mir eingesehen werden.  
Freiburg, den 12. September 1881.  
Der Großh. Bezirks-Bahnmeister.

G. 623. Bruchsal.  
**Pferde-Verstei-  
gerung.**

Nächsten Mittwoch den 21. d. M.  
Vormittags 9 Uhr, werden im Bau-  
hofe dahier etwa 20 ansrangirte Dienst-  
pferde gegen Baarzahlung öffentlich  
versteigert.

Bruchsal, den 14. September 1881.

2tes Bad. Dragoner-Reg. Nr. 21.

G. 524. 2. Forstheim.

**Pferde-Verstei-  
gerung.**

Am Montag den 19. Septem-  
ber er. versteigert das 1. Badische  
Leib-Drägerregiment Nr. 20 auf dem  
Schloßplaz in Mannheim ca. 30 an-  
zurangirte Pferde gegen Baarzahlung.  
C. D. Forstheim, 12. Septbr. 1881.  
Königl. 1. Bad. Leib-Dräger-Regt. Nr. 20.  
G. 430. 2. Baden.

**Bekanntmachung.**

In Folge höherer Ermächtigung wird  
mit Aufstellung des Lagerbuchs von  
der Gemartung Silvertan an

Montag den 19. d. M.,

Morgens 9 Uhr, im dortigen Rath-  
zimmer begonnen.

Gemäß Art. 6 der Allerhöchst. Lan-  
desherrl. Verordnung vom 26. Mai  
1857, Reg.-Bl. Nr. 21, werden alle  
Eigentümer von Liegenschaften, zu  
deren Gunsten Grunddienstbarkeiten be-  
stehen, hiermit aufgefordert, in der Tag-  
fahrt dem Unterzeichneten dieselben unter  
Anführung der Rechtsurkunden zu be-  
zeichnen.

Baden, den 7. September 1881.  
F. Baumann, Bezirksgeometer.